Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 7 (1794)

Heft: 19

Artikel: Die edle Erfahrung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819702

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die edle Erstattung.

Ein gurcherscher Candmann zwischen fechetig und febengig Jahren , der fich durch Fleiß und gute Wirthschaft ein betrachtliches Gut erworben hatte, bachte Darauf , ben zunehmender Schwachheit jeines Korpers alle feine Gachen in Richtigfeit ju bringen , und fließ unter Diefer Beschäftigung gufälliger Beife auf eine alte Rechnung eines Zimmermannes , ber ihm vermuthlich vor vielen Jahren eine große Portion Holz verfauft , oder ein haus gebauet hatte. Auf ben erften Blick, den er gleichsam im Borbengeben Darauf warf, ahndete er, daß die Gumme der Rechnung für die Poften zu flein mare; rechnete nach und fand , daß fich der Zimmermann um neun Carolinen zu feinem Schaben misrechnet. "Guter Gott! wie shat fich der ebrliche Mann geirret! - Ifts möglich, Daß ich benm Empfange ber Rechnung einen fo grogen Gebler überfeben fonnte ? - Die leid thuts mir , daß ich ihm , Gott weis ce , unwiffend , fo wiel zu wenig bezahlte , und difen Fehler erft ist , 344 Jahre nach feinem Lode , bemerte ; doch , Gott 2. Lob ! daß ich ihn ist noch bemerte, und noch veraguten fann. Geine Rinder und Rindesfinder leben moch. Diefen gehort schleunige Erftattung., Ge-Dacht, gethan. Er bath, weil er felbst nicht mehr bon Saufe tommen tonnte , einen Freund, Diefe Gume den Sinterlaffenen juguftellen.

Wem zittert nicht eine Zahre der Freude über diesen Stral der Menschheit ins Auge! — Sen dieß ein Theil deiner Belohnung , redlicher Mann , daß die

Erzählung von deiner That, an die du gewiß nicht dachtest, und die dir vermuthlich nie zu Gesichte kommen wird, viel Gutes wirken, viel Menschlichekeit wecken wird! — was wärest du zu thun fähig, Medlicher? Und der, so es nicht fühlt, was der? — Nur solche Gerechtigkeit, Menschen, und ich will euch alle Grosmuth schenken. Nicht jeder hat Gelegenheit groß, aber jeder Gelegenheit gerecht zu handeln.

Banten.

Konrad Jäggi von Wangen. Urs Kisling Biersieder von Olten. Jakob Borer Weinhändler, dermal zu Oberdorfgesessen. Urs Viktor Munziger sel. Lismer in Olten.

> Auflösung der letten Scharade. Ein Hackebrett. Scharade.

Mein Erftes muffen alle baben ; Denn Thier und Menich fann ich erlaben. Ich freig bisweilen Simmel an, Damit ich wieder fallen fann. Mein Zwentes ift ein Ding ber Dinger, Mein pals oft fleiner , als bein Finger. Micht felten ift mein offner Schlund Much größer , als des Menfchen Mund. Der Gaffmirth giebt auch noch bennebens Mein Erft und Zwentes dir vergebens. Mein Ganges tragt der arme Wicht , Bum Brunnen , bis es endlich bricht. Und wer mich ist noch nicht errathen , Der wird umfonft Berftand erwarthen Er bleibt bis in bes Grabesruh Ein Saringstopf und eine St.